

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 346.

Freitag, den 12. December.

1845.

Bekanntmachung.

Der Rath der Stadt Leipzig bringt hiermit die Namen derjenigen hiesigen Bürger, welche zur Ergänzung des, mit dem 2ten Januar 1846 auscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Ersahmänner erwählt worden sind, zur öffentlichen Kenntniß. Leipzig, den 11. December 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Demuth.

A., Stadtverordnete.

a) Ansfässige.

- 1) Herr Salomon Hirzel, Buchhändler.
- 2) = Ludwig Bernhard Georg Lippert, Dr. med. und praktischer Arzt.
- 3) = Wilhelm Theodor von der Crone, Kaufmann.
- 4) = Otto Wigand, Buchhändler.
- 5) = Gustav Adolf Friedrich Kus, Kaufmann.
- 6) = Robert Blum, Theatersecretair.
- 7) = Karl August Reimer, Buchhandlungsdeputirter.
- 8) = Robert Berndt, Kaufmann.
- 9) = Karl Heyner, Dr. med. und praktischer Arzt.
- 10) = Heinrich Ludwig Diermann, Kaufmann.

b) Unansässige vom Handelsstande.

- 11) Herr Jacob August Schneider, Kaufmann und Stadtverordneter-Ersahmann.
- 12) = Heinrich Brockhaus, Buchhändler.
- 13) = Gustav Heinrich Mayer, Buchhändler und Stadtverordneter-Ersahmann.
- 14) = Georg Wigand, Buchhändler und Stadtverordneter-Ersahmann.
- 15) = Caspar Hirzel, Kaufmann und Handelsconsul der schweizerischen Eidgenossenschaft.

c) Unansässige ohne Unterschied des Standes und Gewerbes.

- 16) Herr Georg Emil Frey, Böttchermesser.
- 17) = Friedrich Karl Biedermann, Mag. und Professor.
- 18) = Ludwig Lippert-Dähne, Dr. med. und praktischer Arzt, auch Stadtverordneter-Ersahmann.
- 19) = Karl Heinrich Leuthier, Riemen-Obermeister und Stadtverordneter.
- 20) = Gustav von Zahn, Dr. jur. und Advocat, auch Stadtverordneter.

B. Ersahmänner.

a) Ansfässige.

- 1) Herr Georg Wilhelm Wänning, Handlungsdeputirter.
- 2) = Gustav Adolf Kuhfahl, Böttcher-Obermeister und Stadtverordneter.
- 3) = Raimund Härtel, Buchdruckereibesitzer, Buchhandlungsdeputirter, auch Stadtverordneter.
- 4) = Daniel Gottlob Moriz Schreiber, Dr. med. und praktischer Arzt.
- 5) = Karl Gustav Raumann, Buchdrucker-Oberältester und Stadtverordneter.
- 6) = Johann Friedrich Robert Freygang, Kaufmann und Expediteur, auch Stadtverordneter.
- 7) = Adolf Reinhardt Küstner, Kaufmann und Stadtverordneter.
- 8) = Theodor Julius Müller, Bergolder.

b) Unansässige vom Handelsstande.

- 9) Herr Ludwig Karl Heubel, Buchhändler.
- 10) = Christian Hey, Kaufmann.
- 11) = Gustav Heinrich Kyrex, Tuchhändler und Stadtverordneter-Ersahmann.
- 12) = Friedrich August Thäringen, Kaufmann.
- 13) = Johann Andreas Martin Isensee, Kaufmann.
- 14) = Hermann Beckmann, Kaufmann.

c) Unansässige ohne Unterschied des Standes und Gewerbes.

- 15) Herr Karl Friedrich Gustav Schindler jun., Beutlermeister und Stadtverordneter-Ersahmann.
- 16) = Karl Ernst Bock, Dr. med. und Professor.
- 17) = Franz Eduard Engelmann, Schmiedemeister und Thierarzt.
- 18) = Christian Friedrich Rudolph Rüder, Dr. jur. und Advocat.
- 19) = Stephan Richter, Zimmermeister.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Bis zu Ablauf des durch unsere Bekanntmachung vom 15. October d. J. auf den 1. d. Mts. anberaumten Präklusiv-Termines der 18. Einzahlung ist dieselbe auf 9 Stück der über die 17. Einzahlung unterm 1. Juli d. J. ausgestellten Interims-Actien der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie, bezeichnet mit den Nummern 13620—13624, 19441—19443, 26893,

nicht geleistet worden.

Es sind deshalb die Inhaber dieser demgemäß erloschenen Interimsactien aller ihnen als solchen zuständig gewesenene Rechte verlustig. Leipzig, 8. December 1845.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

Vom Landtage.

Sitzung der zweiten Kammer Dienstag den 9. December.

Unter den heute eingegangenen Petitionen dürften nur zwei als bemerkenswerth hervorzuheben sein. Präsident Braun beantwortete eine Beschwerde über den Schaden, welche eine fiscalische Gifschütte der Umgegend verursache, derselbe sei auf 30,000 Thaler berechnet worden; Brochhaus eine Petition der Leipziger Mobiliarbrandversicherungsbank über Vorlage eines die Mobiliarbrandversicherungen ordnenden Gesetzes. Eisenstuck begiebt sich auf den Präsidentenstuhl. Der erste Redner war heute Schäffer. Er habe mit seinem Antrage zweierlei bezweckt, einmal zu erfahren, was die Regierung zeither gethan, und dann, was sie in Zukunft zu thun gedenke. Die Regierung scheine nun selbst das Bedürfnis der Deffentlichkeit gefühlt zu haben, indem sie Stadtverordnete zulassen wolle, hiernach werde sie Advocaten wohl auch nicht ausschließen; es sei eine halbe Maßregel, schon deshalb sei er gegen den Grad der Deffentlichkeit, welchen die Regierung wolle; eine gute Gerechtigkeitspflege sei eine Ehrensache des Staates. Der Richter, der noch nicht vom Actenstaube verknöchert sei, dessen Brust noch frei schlagen könne, für diesen sei Deffentlichkeit Bedürfnis; er betrachte es als den schönsten Zweck des Lebens des jetzigen Ministers, diese Reform durchzuführen. Schlüsslich erklärte er sich im Prinzip für Geschwornengerichte. — Hierauf erhob sich Oberländer. Ein Unrecht, wenn es auch um die Hälfte gemindert werde, bleibe immer noch Unrecht. Das Ministerium sei auf demselben Standpunkte stehen geblieben, wie vorher. Was sei aber eine Regierung, deren Schritte und Handlungen dem Volke widerstreiten, die in einem Geiste regiere, der vom Volke nicht getheilt wird. Es sei nicht eine Forderung der Opposition, deren Wesen darin bestehe, daß sie in der Minderheit bleibe; die ganze Volkskammer habe die Forderung gestellt. Daß die Regierung ihr Prinzip wechsle, sei constitutionell, zu einer bloßen Ceremonie säßen die Abgeordneten nicht hier, nicht hier, um den Stein des Sisyphus zu wälzen, sonst würden unsern Mitbürger nur Kosten über Kosten nutzlos entnommen. Das frühere Recht sei zur Inconsequenz gemißbraucht worden. Mündlichkeit und Deffentlichkeit sei in der Geschichte des deutschen Volkes begründet. Die Scham müsse abhalten zu gestehen, das jetzige Verfahren habe sich aus dem Volke gebildet; das Volk habe keinen Antheil daran, als den der Erbuldung und Ertragung. Zum Schluß wies er noch auf England, den kräftigsten, edelsten Aft des deutschen Stammes hin. Dr. Geißler: die Wahrheit verlange das Licht, um zu leben, nein, sie verlange es nicht, sie müsse es haben. Er sprach sich übrigens für Deffentlichkeit und Mündlichkeit, auch im Principe für Geschwornengerichte aus, jedoch könne man nicht Alles haben, was schön ist, weil es schön ist. Dr. Geißlers Rede zeichnete sich durch Länge aus, nach ihr verzichtete Müller aufs Wort. Dr. Haase: Deffentlichkeit sei der fest sichere Anker, welcher den Richter gegen die Stürme des Mißtrauens, Anfeindungen und Hasses schütze, auch sei er im Principe von ganzem Herzen für Geschwornengerichte; nur sei er der Ansicht, daß diese sich erst aus der Deffentlichkeit bilden müßten. Min. v. Könneritz schaltete gegen eine Aeußerung des geehrten Redners ein, daß er das Princip der Deffentlichkeit nicht zugegeben habe, sondern nur so viel, daß Dritte Unbetheiligte zugelassen werden könnten. v. Gablenz freute sich über das vom Minister Zugestandene und sprach hauptsächlich gegen das Amendement, welches Geschwornengerichte verlange. Auch hier ließ Min. v. Könneritz eine Berichtigung der Ansichten über das Ministerium einfließen. Claus theilte in längerer Rede seine Reiseerfahrungen mit. Georgi erinnerte das Ministerium daran, wie er früher gewarnt, man möge nicht zu lange das Verlangen nach Deffentlichkeit und Mündlichkeit hinhalten, weil sonst das Volk zu den Geschwornengerichten hingedrängt würde, nun zeige es sich schon deutlich, wie mächtig dieses Verlangen geworden; er sei gegen Geschwornengerichte,

weil ihm der Sprung vom jetzigen Verfahren zu weit und groß erscheine. Scheibner sprach für den Deputationsantrag; als Mitglied der III. Deputation; a. d. Winkel: er habe früher seine Meinung offen ausgesprochen, er wolle es auch jetzt; man habe gestern gesagt, es werde wohl Einstimmigkeit des Beschlusses stattfinden, allein er müsse sagen, daß er für Deffentlichkeit nicht ganz sei, für eine bedingte aber allerdings. Rewitzer warf die Frage abermals auf: Was soll werden? sei das sächsische Volk des Vertrauens nicht werth, so möge man es sagen; er vertheidigte auch das Institut der Schwurgerichte, ebenso Scharf unter Bezug auf die Gründe des Dr. Schaffrath; eine Aeußerung desselben, daß das Ministerium ein scheinbares Zugeständnis gemacht, veranlaßte den Staatsminister v. Könneritz zu der Bemerkung: der geehrte Abg. möge anstatt scheinbar, lieber annehmen, gar kein Zugeständnis. Wosß, Rittner für Deffentlichkeit. Dr. Plagemann ebenfalls, welcher sagte: die Regierung scheine das Geschwornengericht zu verabscheuen, es für ein Uebel zu halten, die von ihr vorgeschlagene Deffentlichkeit stehe jedoch nur einen halben Schritt von den Geschwornengerichten. (Schluß der Debatte; heute waren noch 10 Redner an der Reihe! —)

Sitzung der zweiten Kammer Mittwoch den 10. December.

Es ging heute noch eine Petition ein, Mündlichkeit und Deffentlichkeit des Criminalverfahrens betreffend, aus Chemnitz, beantwortet von Rewitzer. Die heutige Debatte begann der Abg. Joseph. Der Bericht sei erschöpfend und schlagend in seinen Gründen, eines Präsidenten der zweiten Kammer würdig; wenn er dennoch das Wort genommen, so sei es geschehen, weil eine Wahrheit, so lange sie noch nicht gesiegt, nicht genug wiederholt werden könne. Es scheine dies sogar das einzige Mittel zu sein, welches der Kammer constitutionell für jetzt noch zustehe. Er wies im weitern Verlauf darauf hin, daß die vom Ministerium verweigerte Deffentlichkeit für die Regierenden selbst vom größten Werth sei, da sie Achtung des Gesetzes und dessen Vertreter tief in den Volkscharakter einführe. In Ländern, wo mündliches und öffentliches Verfahren bestehe, richte das Erscheinen einer obrigkeitlichen Person mehr aus, als in andern Lande hundert Bajonette; was dort die Mahnung des Constabler leicht bewirke, dafür glaube man anderwärts schon tödliche Waffen verwenden zu müssen. Habe nicht das Glück anderer Länder im Besitze des mündlichen und öffentlichen Verfahrens, nicht der bedeutsame Fingerzeig: daß dasselbe alle Feinde, die gegen dasselbe von Regierungen ausgesendet wurden oder freiwillig auszogen, nöthigte, als Freunde heimzukehren, — die persönliche Ueberzeugung der Minister zu erschüttern vermocht? Ein Staatsminister, der früher auf demselben Plage gelitten (v. Lindenau), sei Freund der Mündlichkeit und Deffentlichkeit und habe zur Ausdauer ermahnt, die zum Siege führe. Um der Ueberzeugung einzelner Weniger willen leide das Land; er könne jene Ueberzeugung achten, aber er müsse sie mehr noch beklagen. Das jetzige Verfahren sei nicht länger bestehen zu lassen. Alle Verbesserungsversuche hätten nur die Bauälligkeit des alten Gebäudes gezeigt. Der Justizminister könne neue Justizgebäude errichten, das Personal bis an die Grenze des Ueberflüssigen vermehren, aber einen neuen Geist habe er nicht in die Gerichte bringen können. Hier werde ein Eid abgenommen, dort confrontirt, am dritten Pulse nach der Klingel gegriffen — o! diese Klingel habe mehr vor der Menschheit zu verantworten, als zehnfach das Schlimmste, was man der Jury nachrede — dazwischen säßen zwei oder drei menschliche Jammergestalten, Schöppen genannt, in qualerischem Kampfe mit dem Schläfe, bis sie endlich die Kunst erlernt, bei offenen Augen zu schlafen; der Richter strebe fast nur nach Schuld und Strafe, das Geständnis sei ihm ein Document seiner Geschicklichkeit. Seine Ueberzeugung, nach der er jetzt fast allein richte, gebe dem Vertrauen zur Gerechtigkeitspflege den Todesstoß. Die Schranken, welche der Indicienbeweis dem Menschen und der menschlichen

Schwäche im Richter gezogen, seien niedergelassen, der Richter habe sich zu einer heimlichen Jury gestaltet, an die Stelle fester Beweisregeln sei das wechselnde Stundenbewußtsein der Richter getreten. Entscheidungsgründe seien nicht viel mehr werth; wo sie ausführlich würden, seien es Narrationen und komme man nun an die Stelle, wo die Gründe beginnen sollten, so finde man: die richterliche Ueberzeugung. Es gebe sogar Entscheidungsgründe, die noch weniger seien, als gar keine. Er führte zwei Entscheidungen an, in welchen sich Gründe vorgefunden hätten, Einzelne wegen von ihnen allein begangener Handlungen, den einen weil er „ein Gesicht geschnitten“, wegen Auflaufs zu verurtheilen. Er führte ferner ein Beispiel an, daß man einen Polizeibeamten zu einem Angeschuldigten gesperrt, um von diesem das Geständniß vertraulich zu erhalten. Die Langsamkeit, besonders der mittleren Gerichte, in Bezug auf die Entscheidungen, sei unerträglich; Beschwerdeführen koste Geld und die Behörden ersetzten die Kosten einer gerechten Beschwerde nicht einmal, ja ein Advocat sei neulichst, als er ein Gericht an seine Pflicht gemahnt, mit 20 Ngr. Strafe belegt worden. Die Unabhängigkeit der Gerichte sei verlegt durch Uebergriffe des Oberaufsichtsrechts, für die Unabhängigkeit sei die Oeffentlichkeit der letzte Schutz und Hort. Man möge für die Zukunft sorgen und an den Fall denken, der sich in Hessen ereignet!*) Daher fordere er unaufschiebliche Reform, es sei jedes Jahr des Verzugs zu beklagen. Was die Regierung bereits bewilligt, möge aus ihrer Ueberzeugung hervorgegangen sein, für das Land sei es eine Concession; übrigens finde er für die Ablehnung dieses Wortes keinen Grund; große Staatsmänner hätten Concessionen gemacht, und sie ständen groß und berühmt in der Geschichte da, wenn sie es verstanden, Concessionen zur rechten Zeit zu machen. Beispieler, wie sie die Minister wollen, seien Zuhörer, also ständen sie im Principe der Oeffentlichkeit, er vertraue, daß das Ministerium diese noch ganz geben werde, und der Tag, wo es dies thue, werde ein gesegneter für Volk und Regierung sein. Min. v. Könnerrig: der Abg. habe nun selbst specielle Vorwürfe gegen die Gerichte erhoben. Das Ministerium habe durch Verordnung für Feierlichkeit der Eideshandlung gesorgt; was die Entscheidungsgründe betreffe, so sei selbst der D. Schaffrath nicht so weit gegangen und habe seinen Vorwurf lediglich dahin beschränkt, daß er nur die Untergerichte treffe. Wenn der Abg. selbst gesagt, daß weitläufige Entscheidungsgründe gegeben würden und diese Narrationen wären, so wären letztere ja Entscheidungsgründe, da der Richter den Thatbestand mitzunehmen müsse, um seine richterliche Ueberzeugung darnach auszusprechen. Auch die Deputation habe in den Entscheidungsgründen eine Garantie erblickt und sich für selbige ausgesprochen. Die zwei Erkenntnisse anlangend, so könne vielleicht nur die That unter einem falschen Artikel subsumirt sein, und der Sachwalter sei mit Strafe belegt worden wegen unangemessener Ausdrücke, seine Sache liege jetzt eben dem Ministerium vor. Joseph bittet um's Wort. Der Präsident Eisenstuck giebt es Stockmann: derselbe sprach sich in kurzer gedrängter Rede für volle Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Criminal-Verfahrens aus, und erörterte vorzüglich, daß das Volk ein Recht habe, zu wissen, wie das Recht gesprochen werde. Klien sprach als Mitglied der III. Deputation, schien jedoch im Grade der Oeffentlichkeit sich von dem Deputationsgutachten zu trennen. Er wies darauf hin, wie gut das Volk sich benommen, wenn eine öffentliche Hinrichtung stattgefunden, wenn dem Verbrecher das Haupt vom Nachrichter abgeschlagen worden, oder wenn es erst unter Qualen gefallen sei. Nur Entsetzen oder Abscheu habe das Volk empfunden, oder Mitleid, es sei daher wohl die Oeffentlichkeit ohne Besoraniß ihm zu gewähren. Man habe von einer andern Seite die Richter schwache Menschen (menschliche Schwäche im Richter) genannt, aber die Jury wäre es dann auch. Min. v. Könnerrig: Er hätte nicht geglaubt, daß ein geehrtes

Mitalied in öffentlichen Hinrichtungen einen Beweis für die Zweckmäßigkeit der Oeffentlichkeit finden werde! Erchenbrecher legte sein Bekenntniß für Oeffentlichkeit in gewohnter Kürze ab. Jetzt erhob sich Klinger. Nach der Vortrefflichkeit des Berichts habe er das Wort nicht nehmen wollen, aber damit man nicht denke, er sei über Nacht anderer Meinung geworden, wolle er aussprechen, daß er der Oeffentlichkeit noch treu anhangt; er aber müsse sich auch lebhaft für Geschworenengerichte verwenden; so lange noch ein Beamter von dem einen Orte in den andern, von einem Gericht in das andere geworfen werde, so lange bestehe keine volle Unabhängigkeit des richterlichen Amtes, in dem Geschworenengerichte erblicke er allein die Sicherheit der Unabhängigkeit. Wenn die Geschwornen mehr nach dem Leben, als nach besondern Rechtskenntnissen entschieden, so wäre darin ein Vorzug; die juristischen Richter, umhüllt vom Staube der Acten, hätten das Leben verlernt; wer aber täglich hinausgeworfen werde ins Leben und die Klippen desselben zu umschiffen habe, bald in einen guten, bald in einen schlechten Hafen einlenken müsse, der werde auch die Lebensverhältnisse besser kennen lernen und ein richtigeres Urtheil darüber zu fällen im Stande sein; (mit begeist. Stimme fortfahrend:) Ja, meine Herren, die Oeffentlichkeit ist ein Schauspiel genannt worden, sie ist es, aber ein fürchterliches Schauspiel, fürchterlich, wenn die Richter ihr Schuldig aussprechen und tiefe Stille, daß man ein Sandkorn rinnen hört, die Gemüther ergreift, wenn die Strafe erfolgt. Es ist ein erhebendes Schauspiel, erhebend für den Freigesprochenen, der seine Unschuld wieder vor aller Welt anerkannt sieht. Holland hat alle Phasen der Oeffentlichkeit durchgelebt, es hat bedingte Oeffentlichkeit gehabt und 1836 wurde die volle Oeffentlichkeit restaurirt! Würde man dies gethan haben, nachdem man den Unterschied kennen gelernt, wenn die Vorzüglichkeit der vollen Oeffentlichkeit sich nicht bewährt gehabt? Neapel habe mündliches und öffentliches Criminalverfahren, der Präsident der dortigen Polizei habe versichert, daß dies das beste Mittel für die Volkssitten sei; was ein Ministerium in Neapel gewährt, das verweigere dem gebildeten, geachteten sächsischen Volke das Ministerium Könnerrig. „Es ist leicht, eine solche Ueberzeugung festzuhalten, es ist leicht, dem Volke zu widerstreben, aber es ist schwer, dies zu rechtfertigen!“ Staatsminister v. Könnerrig: er wolle es dahin gestellt sein lassen, ob es passend gefunden werden könne, auf einen Minister persönlichen Bezug zu nehmen. In Bezug auf die über Geschworene ausgesprochene Ansicht und Kenntniß des Gesetzes bemerkte er, daß hierüber Regierung und Stände ein Publicationsgesetz gegeben; der französische Justizminister habe in einem Rundschreiben selbst gesagt, daß nur zur Schau die Gerichtssäle besucht würden. (Fortsetzung morgen.)

Etwas Nachahmenwerthes.

(Eingefendet.)

Die Mannheimer Abendzeitung enthält folgenden Artikel: „Mannheim den 5. December. Unsere Metzger sind Männer, die, wenn sie auch größtentheils nicht Mitglieder eines Vereins gegen Thierquälerei sind, doch desto mehr Gefühl für ihre Mitmenschen haben und dem Spruche: „Der Mensch lebt nicht allein von Brod“ — eine besondere Bedeutung zu geben wissen. Gerade jetzt, wo das Brod so theuer ist, haben sie sich entschlossen, das Fleisch so billig zu geben, als es nur irgend zulässig ist, u. deshalb in den öffentlichen Blättern erklärt, daß sie (nämlich sämtliche Rindfleischmetzger) von heute an das Pfund für neun Kreuzer verkaufen werden. Wenn nun auch dieser Entschluß zunächst für die Einwohner unserer Stadt von Vortheil ist, so haben wir doch geglaubt, ihn auch nach außen hin zu veröffentlichen und zwar mit dem Wunsche, daß die ehrbaren Metzger anderer Städte sich ein Beispiel daran nehmen und dergleichen thun mögen.“

*) Jordan.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 12. December 1845:

Mein Herr Onkel!

Lustspiel in 3 Acten von Heinrich Smidt.

Personen:

Baron Ernst von Salzbach, Gutsbesitzer,	Herr Keller.
Emil von Salzbach, } seine Nissen,	= Weigner.
Franz von Salzbach, }	= Richter.
Amandus Goldfuß, ein reicher Kaufmann,	= Hoffmann.
Anna, seine Tochter,	Fräul. Sey.
Herr von Reuter,	Herr Guttmann.
Kaufmann Müller,	= Saalbach.
Weinbändler Teuffer,	= Dickert.
Ein Goss,	= Schneider.
Oberkellner,	= Bernhardt.
Kellner,	= Ludwig.
Damen und Herren. Diener.	

Hierauf:

Humoristische Studien,

Lustspiel in 2 Acten von E. Lebrun.

Personen:

Gottlob Müller, ein reicher Privatmann aus der Provinz,	Herr Keller.
Gretchen, seine Tochter,	Fräul. Sey.
Fritz Müller, sein Nisse, } Studenten,	Herr Richter.
Brauser,	= Weigner.
Kreis, } Bucherer,	= Berthold.
Sauger,	= Paulmann.
Kalinski, Aufwärter und Factotum der Studenten,	= Ballmann.
Ein Briefträger	= Hoffmann.
Ein Kellner	= Bernhardt.

Scene: Eine Residenz.

Krank: Fräul. Unzelmann. Herr Widemann.

Sonntag den 14. December: **der Verschwender**, Original = Zaubermährchen von Raimund. Musik von Kreuzer.

Viertes Concert des Musikvereins Euterpe

in der Buchhändlerbörse

Sonnabend den 13. December 1845.

Erster Theil. Overture „das Vehmgericht“ von Hect. Berlioz. — Arie aus Lucretia Borgia von Donizetti, vorgetragen von Herrn Kindermann. — Fantasie und Variationen über den Sehnsuchtwalzer für das Violoncelle mit Orchesterbegleitung, vorgetragen von Herrn Wohlers aus Berlin. — Tscherkessenlied (mit Orchesterbegleitung) von Kücken, vorgetragen von Herrn Kindermann.

Zweiter Theil. Sinfonia eroica (Nr. 3 in Es) von L. van Beethoven.

Anfang um 7 Uhr. Billets à 10 Ngr. sind an der Kasse zu haben.

Das fünfte Concert wird Sonnabend den 20. Decbr. stattfinden.

Das Directorium.

Leipziger Kunstverein.

Sonnabend den 13. December a. c. Abends von 6 bis 9 Uhr

werden wie früher die Ausstellungen von Handzeichnungen, Kupferstichen und Radirungen im Kunstvereinslocale Thomaskirchhof Nr. 22 eröffnet, und während des Winterhalbjahres regelmäßig in denselben Stunden Sonnabends fortgesetzt.

Ebenso beginnen

Sonntag den 14. December a. c. von 11 bis 1 Uhr

die regelmäßigen Tagesausstellungen in demselben Locale. Beide sind den Mitgliedern und Abonnenten des Vereins und den durch sie eingeführten Fremden zu unentgeltlicher Benutzung gewidmet. Fremde, die nicht auf diese Weise Eintritt erhalten, haben sich beim Custos Herrn Barbe, Thomaskirchhof Nr. 20, zu melden und zahlen 5 Ngr. die Person.

Das Directorium.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 15. December feiert die Deutsche Gesellschaft die Erinnerung an ihre Stiftung durch eine öffentliche Sitzung, so wie durch ein gemeinsames Mahl am Abende. Ueber jene wird in diesem Blatte das Nähere noch angegeben werden; zu diesem nimmt unser Schatzmeister, Herr Stadtrath von Posern: Klett, Zeichnungen an.

Leipzig, am 11. December 1845. Der Vorstand.

Die polytechnische Gesellschaft hält heute den 12. December ihre gewöhnliche Sitzung in ihrem Locale (erste Bürgerschule, Mittelgebäude parterre). Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde gewerblichen Fortschrittes sind zum Besuch eingeladen.

Das Planetarium des Herrn Seiffert wird vorgezeigt und erklärt werden.

Das Directorium.

Weinverkauf.

Freitag den 12. d. s. noch Fortsetzung des Weinverkaufs in Herrn Hansens Hause, Katharinenstraße Nr. 16 im Keller, früh 10 — 12, Nachmittags 3 — 5 Uhr.

Holzauction bei Zöbiger.

Sonnabend am 13. d. M. präcis von 9 Uhr Vormittags an sollen in den Zöbigerschen Rittergutshölzern und zwar zunächst in den 16 Aekern, dann in den Ziegellachen 115 Langhausen, 9 Schock Rademacherstangen, 110 theils starke, theils schwache Reifen und eine bedeutende Quantität einjähriger Korbmacherweiden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen notariell von mir versteigert werden.

Dr. Mertens,

in Generalvollmacht des Keeschen Herrn Vormundes.

Bei Albert Falkenberg & Co. in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, Leipzig bei Gebhardt & Reiland, Glauchau bei Jul. Cramer zu haben:

Rudelbach, Dr. A. G., Der Abschied des Fremdlings. Abschiedspredigt bei der Amtsniederlegung am 26. Sonntage nach Trinitatis 1845. 5 Sgr.

Kunstanzeige.

Von Ign. Jackowiz in Leipzig ist durch jede Buch- und Kunsthandlung zu beziehen:

M. G. Saphir's sprechend ähnliches Bildniß

mit dem Facsimile: So ist mein Talent, so ist mein Gesicht, Gefallen Beide sie dem Leser nicht, So sprech' ich wie die „Jungfrau“ spricht: „Ach! Es war nicht meine Wahl!“

M. G. Saphir.

Schönste Abdrücke in Halbfolio. Preis à 1/2 Thlr.

Aufstellung eleganter Bilderbücher

bei J. G. Quellmalz im Barfußgäßchen.

Musikalien billig und gut gehalten verkauft fortwährend Antiquar Zänich, Preußergäßchen Nr. 6.

Zur Fertigung von Gelegenheitsgedichten, ernster oder heiterer Art, empfiehlt sich bei nahender Festzeit Ferd. Barth, Windmühlenstr. Nr. 48.

E. Jaffé née Argé,



Königl. Preuß. geprüfte Lehrerin einer nur ihr eigenthümlichen Schreibmethode. Wohnung:
Hotel de Baviere, Zimmer Nr. 29.

Dem Wunsche mehrerer achtbaren Männer hiesiger Stadt nachzukommen, bin ich bereit, hier wiederum einen Cursus meines Schreibunterrichtes, vermöge desselben man in **20 Lehrstunden** Schreiben erlernen und die unleserlichsten, schlechtesten und hauptsächlich **zitternde**, durch krampfhaftes Federhalten verunstaltete Handschrift **auf Lebensdauer** in schöne, deutliche und namentlich sehr geläufige verwandeln kann, in verschiedenen Unterrichtsstunden für Damen, Herren und Kinder zu ertheilen, wenn sich eine mir genügende Anzahl Schüler dazu melden.

Ich enthalte mich aller weiteren Anpreisung meines Unterrichtes, für Diejenigen aber, welche meinen Unterricht noch nicht kennen, liegen bei mir Attestate höchster und hoher Behörden, wovon ich **nur Eins** beifüge, wie die veränderten Handschriften meiner im In- und Auslande ausgebildeten Schüler, jedes Standes und Alters, zur gefälligen Ansicht bereit.

Diejenigen, welche an meinem Unterricht Theil zu nehmen wünschen, **muß** ich **höflichst** ersuchen, sich gefälligst bald bei mir zu melden, da ich anderweitiger Engagements wegen, dieses Mal **nur einen Cursus** hier abhalten kann.

Für das geschäftstreibende Publicum werde ich auch die Abendstunden arrangiren.

Für ganze Gesellschaften, die eine Unterrichtsstunde füllen, so wie für das minderbegüterte Publicum ist mein Honorar jederzeit bedeutend ermäßigt.

Diejenigen, welche in ihrer Zeit beschränkt sind, können bei 2 Stunden täglichen Unterrichtes den Cursus in 10—12 Tagen beendigen.

Attestat.

Die königlich preussische geprüfte Schreiblehrerin Madame Jaffé, geborne Argé, hat hier einige Wochen mehreren Kopisten, Seminaristen, Unterofficieren, Privatleuten, Gymnasiasten mit dem glücklichsten Erfolge nach ihrer Methode Unterricht im Schreiben ertheilt, so daß sie in der unglaublich kurzen Zeit von zehn Stunden für die englische Schrift, Reife oder zitternde Handschriften zu leichten und fließenden Geschäftshandschriften umgebildet und gewiß bei allen ihren Schülern einen guten Grund zur Fortbildung gelegt hat. Es sind nicht blos die amerikanische Schreibmethode, die besondere Handsführung und eine dieser letzteren angemessene Bildung der Buchstaben, sondern ganz vorzüglich die feine Beobachtungsgabe in Auffassung fehlerhafter Angewohnungen, ein seltener Eifer und ein höchst ausgezeichnetes Lehrtalent der Madame Jaffé, welchen wir diese außerordentlichen Erfolge zuschreiben. Es gereicht uns zum besonderen Vergnügen, diese Eigenthümlichkeiten und dieses würdige Streben der Madame Jaffé hiermit öffentlich anzuerkennen und deren Unterricht allen denjenigen zu empfehlen, welche sich eine leichte, gefällige und gewandte Geschäftshandschrift aneignen wollen.

Urkundlich haben wir hierüber dieses Zeugniß unter des Herzoglichen Konsistorii Unterschrift und Insiegel ausgestellt.

Dessau, den 28. Mai 1842.

Herzogl. Anhalt'sches Konsistorium alhier.
(L. S.) E. v. Morgenstern.

In der Leihbibliothek bei Carl Schumann, Neumarkt Nr. 13,

sind nachstehende Werke zu beigesehten billigen Preisen zu verkaufen:

Jean Pauls sämtliche Werke in 60 Hftzbdn.	14 $\frac{1}{2}$
Wielands sämtliche Werke in 52 Hftzbdn.	10 $\frac{1}{2}$
Goethes sämtliche Werke in 20 Hftzbdn.	17 $\frac{1}{2}$
Schillers sämtliche Werke in 12 Bdn.	4 $\frac{1}{2}$
Lord Byrons sämtliche Werke in 10 Bdn. (neu)	2 $\frac{1}{2}$
Pierers Universallexicon, neue Aufl. in 19 schönen Hftzbdn.	10 $\frac{1}{2}$
Brockhaus' Conversations-Lexicon, 10 Bde. 5. Auflage auf Schreibpapier	5 $\frac{1}{2}$
Rössels Weltgeschichte, 3 Bde.	2 $\frac{1}{2}$

Jugendschriften,

wovon ich große Partien besitze und zu bedeutend herabgesetzten Preisen ablasse. Die Bücher sind sämmtlich neu und rein gehalten, worauf bei Jugendschriften hauptsächlich zu sehen ist.

Hold, Ernst, erstes Buch für Kinder, oder ABC- und Lesebuch mit 20 color. Kpfen. (1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$)	10 $\frac{1}{2}$
Derselbe, zweites Buch für Kinder zur Begründung ihrer Kenntnisse von der Welt, dem Menschen und der Natur. Mit 13 schwarz. Kpfen.	10 $\frac{1}{2}$
Derselbe, Erzählung aus der Fremde, ein Unterhaltungsbuch für die Jugend. Mit 8 color. Kpfen.	7 $\frac{1}{2}$
Derselbe, neue Fabel für Kinder, oder ABC- und Lesebuch f. Bürger- und Landschulen. Mit 6 color. Kpfen. 6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
Heinrich, A., Dr., Emil von Grünthal oder die Waise, eine moral. Erzählung f. d. Jugend. Mit 6 col. Kpfen. 6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
Derselbe, das Försterhäuschen, eine moralische Erzählung für Kinder. Mit 4 color. Kpfen.	6 $\frac{1}{2}$
Derselbe, des Vaters Wanderstab und des Großvaters Erbe. Zwei Erzählungen f. d. Jugend. Mit col. Kpfen. 5 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$

Grumbach, Carl, Geschenke für artige und fleißige Kinder, bestehend in kleinen Erzählungen zur Unterhaltung und Belehrung nebst einem Kränzlein von Kindergedichten an Geburtstagen der nächsten Verwandten. Mit 4 col. Kpfen. 6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
Zwei und fünfzig interessante Erzählungen aus der Welt- und Menschengeschichte, zur Unterhaltung für wißbegierige Bürger und Landleute. Auch als ein nützliches Lesebuch für Schulen zum moralischen Unterricht. Mit 4 col. Kpfen. 6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
Moralische Erzählungen aus der Thier- und Menschenwelt, zum Beschenke f. gute Söhne und Töchter. Mit vielen Kpfen. und Bignetten	7 $\frac{1}{2}$
Claudius, G. R., das Abendstündchen oder kleine Erzählungen zur Bildung des Herzens für gute Kinder. Mit 8 color. Kpfen	7 $\frac{1}{2}$
Hense, E. E., Dr., Friedrich Wilhelm der Dritte und die berühmtesten Männer des Preussischen Staates unter seiner Regierung mit dem Portratt Friedrich Wilhelms III. und der Königin Louise	10 $\frac{1}{2}$
Steffens, Carl, der Hausfreund in Hütten und Palästen in 12 Lieferungen mit 12 Stahlstichen (neu)	1 $\frac{1}{2}$

Drei Leihbibliotheken,

wovon die eine 5000, die zweite 1500, die dritte 650 Bände enthält, bin ich zu verkaufen beauftragt. Kataloge, so wie Bücher selbst können in meinem Locale in Augenschein genommen werden.

Fortwährend kauft ganze Bibliotheken, wie auch einzelne Partien und zahlt dafür die höchsten Preise

Carl Schumann, Neumarkt Nr. 13.

Nicht zu übersehen!

Zu bevorstehenden Weihnachten empfehle ich mein Lager von gemaltem und vergoldetem Porzellan eigener Fabrik zu den billigsten Preisen. Insbesondere mache ich aufmerksam auf Tassen mit Ansichten Leipzigs, dessen Hauptgebäude, als Postgebäude, Bürgerschule, Nicolaikirche und Buchhändlerbörse, Thomaskirche und Thomasschule, Augusteum und Paulinerkirche, Marktplatz; desgl. ff. decorirte Tassen u. a. m. Ferner Compotieren, Confectschüsseln, Kuchenschüsseln, Dessertteller, Kaffeefervice ff., desgl. zu gewöhnlichem Gebrauch und andere Gegenstände, welche vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken sich eignen. Bestellungen, als Portraits vom Daguerreotyp, Delgemälden u. nach der Natur auf Tassen, Dosen u. Brochenplatten zu malen, Namen und Devisen auf Porzellan-geschirr, Namen auf Klingelzüge und Thürschilder von Porzellan zu schreiben, werden jederzeit angenommen und zu den billigsten Preisen schön ausgeführt bei

G. Kersten, Porzellanmaler; Gewölbe: Nicolaistr. Nr. 24.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich das unter der Firma

W. G. Ehrhardt

seit vielen Jahren bestehende Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft meinem Sohne übergeben habe, und zwar unter Beibehalt der bisherigen Firma. Für das mir stets geschenkte Vertrauen und Wohlwollen dankend, bitte ich, dasselbe auf meinen Sohn übergehen zu lassen, und wird sich derselbe bestreben, sich dessen würdig zu machen.

W. G. Ehrhardt.

In Bezug auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich sowohl mit Anfertigung als auch Verkauf aller in dieses Fach einschlagenden Artikel ganz ergebenst und sichere den mich Beehrenden solide Bedienung und möglichst billige Preise zu.

Leipzig, im December 1845.

W. Eduard Ehrhardt,
unter der Firma **W. G. Ehrhardt,**
Juwelen-, Gold- u. Silberarbeiter.

Weihnachts - Ausstellung

von

Mantel & Riedel,

Markt Nr. 161, Ecke der Petersstrasse,
(unterm Café national.)

Einem geehrten Publicum erlauben wir uns unsere Ausstellung des Neuesten und Geschmackvollsten in Galanterie- und Kurzwaaren unter Zusicherung der reellsten Bedienung und billigster, aber fester Preise, bestens zu empfehlen.

Corde armoniche di Roma,
echt römische Darmsaiten, erster Qualität, in allen Stärken, die allen Anforderungen in Bezug auf Tonreinheit und Haltbarkeit entsprechen, sind zu haben in der **Musikalien- und Instrumentenhandlung** von

C. A. Klemm,
Neumarkt, (hohe Lilie).

**Brief-Copirmaschinen, Siegelpressen und
Papier-Stempelpressen**

sind wieder vorräthig bei **C. Hoffmann**, Mühlgasse Nr. 12.

Gas - Aether - Lampen.

Unter obiger Benennung habe ich eine neue elegante Art Tischlampen aufgestellt; dieselben werden nicht mit Del, sondern mit Gas-Aether gespeist und zeichnen sich durch ein schönes weißes Licht und sich immer gleichbleibende Flammen aus. Ich werde von anfangender Dunkelheit bis 7 Uhr in meinem Verkauflocal, Petersstraße in der Nähe des Marktes, dergleichen Lampen zur gefälligen Ansicht andrennen und empfehle dieselben zum bevorstehenden Feste in verschiedenen Formen und zu billigen Preisen ganz ergebenst.

Ferdinand Hädel,
Klempnermeister.

≡ **Sammethüte und Kapuzen, Pamela- und Kapottfagon** im Ausverkauf Petersstraße, 1. Et. neben St. Wien.

Elegante u. billige Weihnachtsgeschenke.

Eine große Auswahl doppelter Theaterperspective 1—3 Thlr., Doppellorgnetten jeder Art 25 Ngr — 1 Thlr. 15 Ngr., feinste Herren- und Damenbrillen 15—22 1/2 Ngr., Guckkastengläser 5 und 10 Ngr., einzelne Gläser in Brillen und Lorgnetten werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichstraße Nr. 11/543.

Ausverkauf.

Bei dem bevorstehenden **Weihnachtsfeste** mache ich hierdurch bekannt, daß der seit Michaelis begonnene

Ausverkauf von Spielwaaren

noch fortbauert, daß das Geschäft sehr vollständig assortirt ist und sämtliche Gegenstände zu den Einkaufspreisen, viele bedeutend unter dem Kostenpreise abgegeben werden sollen.

Leipzig, im Decbr. 1845.

Louis Haubherr.

Billiger Ausverkauf.

Herren-Gravaten in Cassing und Atlas, eigener Fabrik, werden, um baldigst damit zu räumen, unter dem Kostenpreise verkauft Hainstraße Nr. 5.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Abgepaßte Mousseline de laine, façonnirte Merino's und Crêpe de laine, wie auch schöne Mantelstoffe u. d. m. sind sehr billig zu verkaufen.

Lastinger, mit u. ohne Schleife v. 12 Ngr. an,
Atlascravatten do. v. 17 Ngr. an,
Lastinger, mit Schlipse . . . v. 20 Ngr. an,
Atlascravatten mit Schlipse von 1 Thaler,
Knabencrav. u. Schlipse v. 10 Ngr. an,
Schlipse zum Durchziehen und Selbstbinden in schweren glatten Stoffen, so wie in den neuesten bunten Mustern v. 25 Ngr. an,

elastische Hosenträger von 5 Ngr. an,
Tüchereinlagen von 2 . . .
Chemisettes, Kragen, Manschetten,
gehäkelte Börsen u. in feinsten, wie auch geringerer Qualität empfiehlt die

Cravatenfabrik von **Julius Berthold,**
Reichstraße, den Fleischbänken gegenüber.

Mein Lager von

Irländischen Leinen

ist wieder vollständig assortirt, im Preise von 19 bis 45 Thlr. pr. St. von 64 Leipziger Ellen.

Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 15.

Weihnachtsgeschenke für Damen

an Mänteln und dergl. Gegenständen in bester Auswahl empfiehlt das Kleidermagazin für Damen von **C. F. Stewin**, Hainstraße Nr. 27.

Ausverkauf Katharinenstrasse Nr. 26, 1 Treppe, Glasglocken.

Grosse Bronze-Uhren,
grosse englische Hängelampen,
englische Wandarmleuchter,
englische Bronze-Tafelleuchter,
Gaslampen,
englische Druckfeder-Lampen,
englische Theemaschinen mit Spiritus,
englische plattirte Girandoles,
Reise-Necessaires,
feine Schmuckkästchen,
- Nähkästchen,
- Schreibkästchen,

Papiermaché-Thorbretter und Körbchen,
vergoldete Rockknöpfe,
vergoldete Uhrketten,
verschiedene Bronze-Artikel,
französische plattirte Rechauds,
verschiedene Vasen in Porzellan,
auch ein paar grosse chinesische,
verschiedene Elfenbein-Gegenstände,
Kästchen mit Mechanik,
verschiedene plattirte Gegenstände,
Alabaster-Figuren und Vasen,
so auch noch verschiedene Porzellan-Gegenstände.

Preiswürdige Neuheiten für Weihnachten

bei

J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Mousseline de laine in hellen und dunkeln Farben, die Robe 3 bis 4 Thlr.;
Foulards in hübschen Mustern, die Robe 7 bis 8 Thlr.;
Seidene Stoffe in gestreift, ombreirt u., die Robe 10 bis 12 Thlr.;
reichere dergl. für **Soiréen** und **Bälle**, die Robe 15 bis 30 Thlr.;
schwarze **Taffete** in allen Breiten, von 11 bis 14 Thlr.;
schwere schwarzseidene **Stoffe** mit Atlasstreifen, **Moirés** u., die Robe 14 bis 25 Thlr.;
verschiedene wollene **Mäntelstoffe** à 7 bis 12 Thlr.;
reiche seidene dergleichen à 15 bis 25 Thlr.;
seidene **Schürzen** mit und ohne **Volants**, à 1 1/2 bis 4 Thlr.;
seidene und **Cachemire-Damencravaten** aller Art, 3/4 breite hell- und dunkelgrundige **Kattune**
in echten Farben, à 4 Ngr. die Elle,
und noch **Vieles Andere.**

Haarlouren von 1—10 Thlr.:
Augustusplatz Nr. 2.

Billige Hemden

jeder Art, **bunte Heberzüge, Betttücher**, so wie auch
alle Sorten wollene und baumwollene **Socken** und **Strümpfe**,
gefertigt durch die Arbeitsanstalt des Frauenhilfs-Vereins, sind
fortwährend zu haben Thomaskirchhof Nr. 4 im zweiten Stock,
und werden dem verehrten Publicum zur Abnahme angelegent-
lich empfohlen, da dadurch nur allein der Anstalt ihre Fortdauer
gesichert werden kann.

Das Magazin
von **S. M. Lüderitz,**
Petersstraße Nr. 23, erste Etage,

empfehlen sein Lager von Ausstattungsgegenständen, insbesondere von
neuen Betten,
allen Sorten Bettfedern
und Daunnen,
Matratzen von Rosshaaren
und Seegras,
Leib- und Bettwäsche,

worunter feinste, middle und ordinaire Damen- und Herren-
hemden, Eh-missettes, Kragen, Manschetten, Negligéjäckchen und
Häubchen, Unterröcke, Strümpfe u. s. w., Bettinlette und Bett-
überzüge begriffen, in großer Auswahl, zu möglichst billigen
Preisen.

Lederne Puppenleiber, Puppenarme, Puppenhüte und Mützen,
so wie Pariser Puppenköpfe in Papier maché, Holz und Por-
cellain empfiehlt **Henr. Türck,** Burgstraße Nr. 10, 2. Etage.



Bimsstein-Seife

in 3 verschiedenen Sorten, Nr. 1 fein parfümirt,
Nr. 2 zum gewöhnlichen Gebrauche und Nr. 3 für Gewerbetrei-
bende, Handarbeiter u., die eine so vollkommene Reinigung der
Haut bewirkt, wie sie keine andere Seife leistet, empfiehlt
Eduard Deser, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Echtestes Eau de Cologne

en gros und en detail empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Johann Maria Farina aus Köln, Rheing. 23.
im Gewölbe **Thomasgäßchen Nr. 10.**

Kunst- und Spielwaaren-Verkauf.

Puppenleiber u. Köpfe, Frankf. **Wachstock,** Nürnberger
Lebkuchen, Serpentin-Wärmsteine, Wiegen und
Schaukelpferde, Drathgelenke-Puppen, überhaupt eine
große Auswahl von passenden Weihnachtsgeschenken für Erwachsene
und Kinder empfiehlt zu billigen Preisen

W. Deininger, Petersstr. 41, in Hohmanns Hof.

Eine schöne Auswahl Lederpferde verschiedener Größen em-
pfehlen **F. W. Hegber,** Riemeister. Auch werden noch
alle Reparaturen angenommen. Stand: Markt dem Thomas-
gäßchen gegenüber. Wohnung: Ulrichsgasse Nr. 67.

Die Puppenfabrik v. Henr. Türck,

Burgstraße Nr. 10, 2. Etage,

empfehlen zum bevorstehenden Feste ihr Lager geschmackvoll ge-
kleideter Puppen.

Weihnachtsgeschenke!

Elegant gebundene Werke, welche sich ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen, so wie die neuesten und besten Jugendschriften, Bilderbücher mit und ohne Text, ABCs und Lesebücher, Atlanten, Zeichnen- und Schriftvorlagen, Spiele etc. etc. empfiehlt in größter und schönster Auswahl die Buchhandlung von **Julius Große**, Universitätsstraße im Fürstenhause.

Weihnachts-Ausstellung

von **C. Liebherr**,

Grimma'sche Straße, Colonnaden, unweit Café français.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mit einem geehrten Publicum meine Ausstellung der neuesten garnirten Tapissierarbeiten und mancher andern zu Festgeschenken sich eignenden Gegenstände zur gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.

Die seit 14 Tagen erwarteten

französischen rosa u. hellblauen Jaconets

sind nebst einigen hübschen Ballstoffen in großer Auswahl angekommen bei

J. S. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Nic. Friedr. Schmidt,

Grimma'sche Strasse Nr. 69,

empfehlte sein neu und schön sortirtes Waarenlager bester Qualität zu den billigsten Preisen:

Echte Goldwaaren in 14 Karat fein Gold, so wie in geringerem Golde, echte Silberplattir-Waaren, Nippischgegenstände in der mannichfaltigsten Auswahl, feine Lederwaaren und Necessaires, feine Pariser Cravaten, Shlipse, Tücher und Long-Shawls in Atlas und Seide in façonné noir, so wie in den neuesten Modefarben, Kragen, Chemisettes, Manschetten, feine Gummihosenträger, Negligéschuhe, Geldbörsen, Geld- und Reisetaschen, Regenschirme in vorzüglicher Qualität, feine Spazierstöcke, Havanna- und Bremer Cigarren in abgelagerter Waare, feinste weisse Apollokerzen und künstliche Wachkerzen.

Magazin fertiger Wäsche von L. Bucher,

(Grimma'sche Straße, Auerbachs Hof, vorn heraus) empfiehlt

für Herren: Hemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Cravaten, Shlipse etc.

für Damen: Negligé-Häubchen, Tücher, Chemisettes, Manschetten, Hemden, Unterröcke etc.

Notiz. Auch werden daselbst Hemden und alle andern Ausstattungsgegenstände auf Bestellung angefertigt, wozu die resp. Besteller die Leinen etc. geben können.

Um vor Weihnachten gänzlich damit zu räumen,

verkaufen wir nachstehende Artikel zu nebenbemerkten Preisen und empfehlen solche zur geneigten Berücksichtigung.

Foulards in hübschen Mustern, das Kleid 6—7 Thlr.

Seidene Stoffe in bunt gestreift, das Kleid 9—10 Thlr.

Schwarze Taffete in allen Breiten, das Kleid 9—12 Thlr.

Affandry, Mazurka und Cachemire à Elle 6—8 Ngr.

Crêpe chèvre und Poil de chèvre, beste Qualität, à Elle 5 Ngr.

Mousselin de laine, helle und dunkle Muster, das Kleid 3—6 Thlr.

Franz. Woll-Barege, das Kleid 4—6 Thlr.

$\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ schottische Merinostücher mit Franzen à Stück 5—7 Ngr.

Carriete Merinos in reicher Muster-Auswahl, das Kleid von 16 Ellen $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Damassirte Merinos und Crêpe Rachel, das Kleid von 16 Ellen 2 Thlr.

Camlots in glatt und façonnirt, à Elle 6—10 Ngr.

Franz. bunte Batiste und Mousseline, das Kleid $1\frac{1}{2}$ —3 Thlr.

Franz. $\frac{3}{4}$ breite Zige, feinste Qualität, das Kleid 2— $2\frac{1}{2}$ Thlr.

Reifs- und Piquérocks das Stück 18—30 Ngr.

Wollene und seidene Schürzen, die neuesten Façons, das Stück 15 Ngr.—2 Thlr.

Neuheiten

in feineren, eleganten Umschlagetüchern und Stoffen etc. für Damen, und Herren-Garderobe-Artikel empfehlen wir in reichhaltigster Auswahl zu möglichst billigen Preisen.

J. Danckert & Comp., Grimma'sche Straße Nr. 36/37D.

Niederlage Pariser Handschuhe

von

Charles Boullanger in Paris,

vollständig assortirt, empfiehlt sich bestens durch


Nic. Friedr. Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 6/9.

Hierzu eine Beilage.

Die
den 12
tur ab

Als
1)
1) Thlr
4) in
24 B
Dr. F
5, 6,
Nicola

Ich
schaft,
Reiche
verlegt
Bier
Misch
such

Als

Birne
stoffeln
Würf
schön
8 un
und
nüglic

3
E

V
sis
13
erb

Loge
T

fein
und
Aus
S
C
So
Gr
ba
gan

Beilage zu Nr. 346 des Leipziger Tageblattes.

Freitag, den 12. December 1845.

Die Predigerwitwengelder sind angekommen und können heute den 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr auf der Superintendentur abgeholt werden.
Dr. Großmann, Sup.

Schulatlasse, Erd- und Himmelskugeln.

Als Weihnachtsgeschenke empfohlen:
1) Schulatlas zu 37 Blatt 1 Thlr. 15 Ngr., 2) zu 25 Blatt 1 Thlr., 3) in etwas kleinerem Format 24 Blatt 20 Ngr., 4) in klein Quart 24 Blatt 12 Ngr., 5) Taschenatlas zu 24 Blatt 8 Ngr., 6) Atlas der alten Welt 12 Blatt von Dr. Forbiger 15 Ngr., 7) Erd- und Himmelskugeln für 3, 5, 6, 16 und 20 Thlr. Leipzig bei **Schreibers Erben**, Nicolaistraße Nr. 46, neben Amtmannshof.

Bekanntmachung.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich meine Schenkwirtschaft, verbunden mit Victualien- und Getreideverkauf, in Reichels Garten Erdmannstraße Herrn Webers Haus Nr. 11. verlegt habe, woselbst das so beliebte Forbauer Gesundheits-Bier zu haben ist. Auch ist daselbst täglich von früh frische Milch und Sahne zu haben. Es bittet um zahlreichen Besuch
W. H. Kriemichen.

Als etwas Neues empfehlen wir

feine Toilette-Seifen

 in Formen von Früchten etc., als: Birnen, Äpfel, Pfirsiche, Aprikosen, Gurken, Zwiebeln, Kartoffeln, Muscheln, Milchbröckchen, Zwieback, Theeschnitten, Würstchen etc., die außerordentlich naturgetreu und vorzüglich schön gearbeitet sind. Sie sind in verschiedenen Größen zu 6, 8 und 10 Ngr., auch in hübschen Cartons sortirt zu 1 1/2 Thlr. und 2 Thlr. bei uns zu haben und dürften als hübsches und nützliches Weihnachtsgeschenk ganz ihrem Zweck entsprechen.
Gebrüder Tecklenburg.

Zweckmäßigste Weihnachtsgeschenke.

Schwib- und Umschlagetücher, größte Auswahl.
Gebrüder Dombrowsky, Grimma'sche Straße.

Für Herren.

Von den schnell vergriffenen französischen Glacéhandschuhen à Paar 13 Neogr. hat noch eine kleine Sendung erhalten
Chr. Gottfr. Böhne sen.,
Grimma'sche Strasse Nr. 33/591.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager von

Tusch-, Honig- und Pastellfarben-Kästen,

feinste schwarze Zeichenkreide, Regensburger und Fabersche Blei- und Zeichenstifte in reicher Auswahl. **Alexander Lehmann**, Petersstraße Nr. 34/61.

Strumpfwarenlager.

Camisöls, Unterbeinkleider, Strümpfe, Socken von Wolle, Vioyone und Baumwolle, in allen Größen und Qualitäten, **Damenspencer, Casabalkas** und **Mäntel** für Kinder, so wie viele andere elegante gehäkelte Garderobeartikel empfiehlt
F. B. Eulitz, Reichstraße Nr. 2.

Als besonders nobel empfehle ich:
angef. und fertige **Stickerereien** auf **Sammet**, so wie als neu und zweckmässig wegen deren Dauerhaftigkeit.

Alle Arten Façons in Leder, Canvas:

Serviettenbänder,	Hosenträger,	Brillenetuis,
Nadeletuis.	Zahnstocheretuis,	Feuerzeuge,
Handschuhkasten,	Haar- u. } Bürsten,	Schlüsselschränke,
Flacon- u. } Unter-	Kleider- } setzer.	Lesezeiger,
Lampen- } setzer.	Notizbücher,	Mappen,
Ballbücher,	Cigarrenetuis,	Schwammtäschchen.

L. Buchers Stickererei-Manufactur,

Grimma'sche Straße, Auerbachs Hof, vorn heraus.

Notiz. Auswärtigen sende ich auf frankirte Briefe von allen meinen Fabrikaten zur Auswahl.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich in Lager von **englischen wollenen Winterartikeln**, als Unterjacken, Hosen, Strümpfe, Handschuhe etc., welche sich durch Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit auszeichnen.

Robert Zahn, Grimm. Straße Nr. 36.

Zurückgesetzte Glacé-Handschuhe,

feine franz. à Paar 4, 5, 6, 8 Ngr.,

empfehle als sehr preiswürdig

F. B. Eulitz, Reichstraße Nr. 2.

Schuhe,

welche in einem Tag gestickt werden können, und sehr schön sind, empfiehlt
Amalie Claus, Lehmanns Garten.

Geschäftsverkauf.

Auf hiesigem Plage ist mit ein sehr courantes mit guter Kundschaft versehenes und keiner Mode unterworfenen Geschäft eingetretener Familienverhältnisse halber zum Verkauf gegeben.

W. Krobisch, Local-Comptoir für Leipzig,
Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu verkaufen ist in der unmittelbaren Nähe des Rosspalastes ein ziemlich freigelegener **Bauplatz** von über 6800 □ Ellen durch
Adv. N. Sidel,
Katharinenstraße Nr. 10.

Gutes Stollenmehl ist zu verkaufen in der **Amerikanischen Mühle** zur Lindenau.

Eine Drehbank,

mit vollständigem Drechsler-Werkzeuge ist billig zu verkaufen bei Tischlermeister **Albrecht** in Reichels Garten.

Ein schönes **Kinder-Theater** ist zu verkaufen auf dem Neuliechhof Nr. 29.

Zu verkaufen sind: 1 Sopha, 3 Tischcommoden, 3 Tische, 1 Waschtisch, 1 kupferne Waschblase, 2 blecherne Kochröhren, 1 1/2 Duzend Stühle: Ritterstraße Nr. 44, 3 Tr. vorn heraus.

Ein kleines, hübsches, zu jedem Geschäftsbetriebe passendes und sehr einträgliches Haus in der Friedrichstraße allhier ist billig und unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 30, 2 Tr.

Zu verkaufen ist ein sehr nettes Sopha (chaise longue): Petersstraße Nr. 23, 1. Etage.

Zu verkaufen stehen Polsterstühle, Rohrstühle, ein Schreib-Bureau und Tische, so wie noch einige kleine Gegenstände: Salzgäßchen Nr. 7, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind: 2 eiserne Ofenkasten, schwacher Guß Blechöfen von allen Größen, 1 Radeberge, 1 Duzend hölzernen Stühle nebst 2 Doppelbänken, 2 Kochröhren: Trödelmarkt 47.

Zwei Biegenböcke, zur Bucht zu gebrauchen, stehen billig zu verkaufen: Thonbergstraßenhäuser Nr. 22.

Ein neuer zweirädriger Handwagen ist billig zu verkaufen: Petersstraße Nr. 3/70 beim Hausmann zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein dauerhafter Mehlkasten, welcher auch als Bett- oder Futterkasten benutzt werden kann, und eine Partie gesunder, voller Buchsbäume: Kirchgäßchen Nr. 1 bei der Gärnerwitwe **Jonas**.

Schöne ausländische Schmetterlinge sind billig zu verkaufen in der Inselstraße Nr. 13 B, parterre.



Zu verkaufen sind junge englische Wasserhunde: Friedrichstraße No. 1037/33, im Hofe 2 Treppen.



Zu verkaufen sind fette Schweine im braunen Ross, passend für Speisewirthe.



Bockwaer Pechfoble

erster Güte, pr. Scheffel 18 Ngr.

Bestellungen auf ganze Loris zu 50 Scheffeln, so wie getheilt, werden den Tag vorher zur Ausführung angenommen: Burgstraße im Gewölbe Nr. 18.

Carl Schäffer, Weinhandlung,

Burgstraße Nr. 18,

empfehlen feinste und feine abgelagerte **Weiß- und Rothweine**, feinen Dry Madeira, Madeira, Teneiffa, Porto-Wein und Malaga, so wie feinsten Jamaica-Rum, Rum zu Grog und zum Auschenken, Grog-Essenz zur geneigten Beachtung im Ganzen und einzelnen Posten.

Weisser Backzucker à 63 \mathcal{L} , gelber Farinzucker à 48 \mathcal{L} ,

Russ. Zuckererbsen à 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{P} , holländische Schnittbohnen à 25 ngr,

Genues. Citronat à 12 ngr, Chocolate à 7 $\frac{1}{2}$ ngr, 10 ngr und 15 ngr pr. \mathcal{L} ,

Bilderchocolate in kleinen Täfelchen à 15 ngr pr. Pfd., Kocherbsen die Metze 10 ngr, die Kanne 15 \mathcal{L} ,

Poln. Grütze die Kanne 36 \mathcal{L} , das \mathcal{L} 2 $\frac{1}{2}$ ngr.

empfehlen **C. E. Bachmann**, Petersstrasse Nr. 38.

Feinsten Schweizer Marcipan-Lefkuchen

erhielten und empfehlen

Schrüder Tecklenburg.

So eben ist angekommen: **echt Nürnberger Leb- und Pfefferkuchen** in bekannter Güte, Besskower Wachsstock, Chocoladen und Figuren u. A. m. bei

J. A. Meißner, Petersstraße Nr. 48.

Große Lüneburger Bricken

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Schockfaß, so wie auch im Einzelnen empfing und empfiehlt billigst

C. G. Volster

am Markt, neben dem Thomasgäßchen.



Böhmische Fasanen, Braunsch. Trüffelbeiwürste, Zungenwürste, so wie Hamburger Fettpöcklinge zu 6 bis 8 Pf. das Stück bei

F. Schwennicke.

Echten Emmenthaler Käse,

Prima-Sorte, in ganzen und halben Laiben, à 24 Thlr. pr. Ctr., echten **Düsseldorfer Senf** in Gefäßen und Töpfchen, kleine **Sardellen** pr. Unter 13 Thlr., so weit Vorrath, bei

Carl Schäffer,

Burgstraße Nr. 18.



Ganz frische **Speckpöcklinge**, das Stück 1 Ngr. bei **Friedrich Schwennicke.**



Ganz große, graue ital. Maronen, lange und runde Lampertus-Nüsse, Alex. Datteln, Smyrn-Tafelkeigen, frische Malaga-Weintrauben, große Lauerburger, Lüneburger, Rheins und Elbinger Bricken, mar. Nal und Lachs ganz frisch bei **Friedrich Schwennicke.**

Der Grünwaaren-Verkauf von August Voigt,

Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 65 u. 66, empfiehlt einem geehrten Publicum vorzüglich Imperial- u. französische Kaiserpflaumen, extrafeine Königspläumen und franz. Brunellen, getrocknete, geschälte Borsdorfer Äpfel u. Birnen, frisch gesottene Preiselbeeren, Erfurter Senf, getrocknete Gemüse- und Salatbohnen, russische Zuckererbsen, neue trockene Morcheln u. echte Lestower Rübchen.

Zugleich empfehle ich noch türkische, böhmische u. Saalpläumen im Ganzen u. Einzelnen, auch Maccaroni, Façon-, Band- und Strauchnudeln, Sago und Eiergräupchen aus der Fabrik des Herrn Müller in Erfurt, so wie alle in dies Fach einschlagende Artikel zu möglichst billigen Preisen. **A. Voigt.**

Neue grosse Smyrn. Rosinen,

ausgezeichnet schöne Waare, pr. Pfd. 40 u. 44 Pf., empfiehlt **August Dankloff**, Universitätsstr., gr. Feuerkugel.

Ganz starken **Düsseld. Senf** in Glaskrügen à 5 Ngr. 2. Sorte in Steintöpfchen 3 Ngr. empfiehlt

L. Beutler, Nicolaisstraße, Amtmannshof.

Becker's Weltgeschichte,

wenn auch nicht von der neuesten, doch nicht unter der 7. Auflage, vollständig und zu einem mäßigen Preise, wird zu kaufen gesucht und bittet man Adressen oder das betreffende Werk, kleine Windmühlengasse Nr. 7 B., zwei Treppen gefälligst zur Ansicht zu geben.

Ein gut rentirendes Hausgrundstück wird mit 3 bis 4000 \mathcal{P} Anzahlung zu kaufen gesucht. Reelle Offerten sind franco poste restante Leipzig sub F. & C. No. 33 abzureichen.

Einige Centner **Packleinwandstücken** (groß und klein) suche ich für eine Fabrik zu kaufen.

Robert Jahn, Grimm. Straße Nr. 36.

Zu kaufen gesucht wird ein Damenmantel. Adressen bittet man unter S. R. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

3000 Thlr. werden gegen eine ganz vorzüglich sichere Hypothek auf Verlangen zu Zinsen über 4 pCt. zu leihen gesucht durch **Hov. v. Mücke**, Ritterstraße Nr. 36.

Es werden 2000 Thaler gesucht zu 7 Proc. pro Anno auf Wechsel; der Wechsel wird von 3 Hausbesitzern und 2 etablirten Kaufleuten unterschrieben. Die Sache ist eine ganz reelle, es ist jedoch hier ein augenblicklicher Mangel an baarem Gelde im Discontogeschäft, welcher zu dieser Maßregel nöthigt. Näheres unter der Adresse: **Dr. Reimer**, poste restante franco.

Friseur-Gehilfen-Gesuch.

Bei einem geschickten Friseur in Prag findet ein Gehilfe, welcher im Haarschneiden und Frisiren für Herren gut ist, eine Condition. Näheres bei **Franz Pfefferkorn.**



Unter mehreren zum Verkauf in Auf-
trag erhaltenen Häusern befindet sich
in der innern Petersvorstadt ein Haus
mit 500 □ Ellen Hofraum und einem großen Garten, circa
5000 □ Ellen haltend, für 16,000 Thlr. mit 6000 Thlr. An-
zahlung zu verkaufen. Dieses Grundstück dürfte sich zur Anle-
gung einer Fabrik besonders eignen.

Z. W. Fischer, Local-Comptoir für Leipzig.
Fleischerplatz Nr. 1.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Markthelfer, welcher
eine Caution von 300 Thlr. zu stellen befähigt ist. Näheres
ertheilt gütigst Herr Kaufmann **Kublan** in der Dresdner
Straße.

Gesucht wird ein Mensch von gesetzten Jahren, wel-
cher die Destillation versteht, als Marqueur, aber nicht unter
200 Thlr. Caution. Frankirte Adressen versiegelt poste restante
Leipzig A. G. Z. No. 1.

Gesucht wird zum 1. Januar k. J. ein Dienstmädchen:
Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

Gesuch. Ein junger, gut empfohlener Mensch, welcher
2 1/2 Jahre in einer hiesigen Handlung gedient hat, sucht zum
1. Januar einen andern Dienst. Geneigte Adressen bittet man
K. C. P. poste restante Leipzig abzugeben.

Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen, welches schon hier als Wirthschafterin
conditionirte und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht un-
ter billigen Bedingungen vom 1. Januar ab eine andere Stelle.
Näheres Nicolaistraße Nr. 9, parterre.

Gesucht wird zum 1. Januar 1846 ein im Kochen
erfahrenes Dienstmädchen, welches sich auch den häus-
lichen Arbeiten zu unterziehen hat. Näheres Königsstraße
Nr. 16, 3. Etage (Ecke der Königs- und Bosenstraße, wo-
ein parterre die Arnold'sche Buchhandlung.)

Ein junger Mann, militärfrei, der seit Jahren auf einem
der bedeutendsten Eisenbahn-Bureau als Copist arbeitete und
gute Atteste besitzt, sucht eine anderweite Stelle als Copist
oder in ähnlich einschlagendem Fache. Gütigst Reflectirende
wollen gefälligst ihre Adressen große Fleischergasse 28, 3. Etage
abgeben.

Eine gesunde Amme sucht ein-n Dienst. Näheres kleine
Windmühlengasse Nr. 15, 3 Treppen.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Familie ohne
Kinder ein Logis von 2 bis 3 Stuben mit Zubehör, in der
Ritterstraße oder deren Nähe. Adressen mit Preisbemerkung
abzugeben in dem Geschäft des Herrn **Julius Fr. Poble**,
Ritterstraße Nr. 5.

Zwei stille Leute suchen Verhältnisse halber sogleich ein klei-
nes Logis. Adressen bittet man abzugeben: Reichels Garten,
alter Hof Nr. 3.

Gesucht wird, Weihnachten zu beziehen, von einem soliden
Frauenzimmer eine Stube mit Kammer ohne Meubles, nicht über
30 Thlr. Offerten unter K. übernimmt die Expedition d's. Blattes.

Vermietung.

Zu vermietten sind zu Ostern 1846 mehrere Logis
mit Aussicht nach der Promenade und Garten, zu dem Preise
von 100 bis 140 Thlr. in der Thomasmühle beim Besitzer.

Ein Logis Nr. 10 der kleinen Fleischergasse, 2. Etage, ist
von Weihnachten a. c. zu vermietten. Näheres Brühl Nr. 30,
2. Etage.

Zu vermietten ist während des Christmarktes ein Ge-
wölbe nahe am Markte. Zu erfragen bei **Carl Simon**,
Hainstraße Nr. 32.

Zu vermietten ist zum 1. Januar an eine einzelne
Person ein Stübchen am Markt 17/2, vorn heraus, 5 Th. Unts.

Zu vermietten ist ein kleines Familienlogis und das
Nähere darüber Ulrichsgasse Nr. 21/922 parterre zu erfahren.

Zu vermietten ist von jetzt oder Weihnachten eine neu-
bliete Stube mit Schlafgemach an der Dresdner Chaussee Nr. 110,
eine Treppe hoch.

Zu vermietten ist eine heizbare Stube mit 2 Betten
an solide Herren: Quersstraße Nr. 4, 1 Treppe vorn herauf rechts.

Zu vermietten ist eine Stube und eine Kammer als
Schlafstelle: Antonstraße Nr. 115 b, 2 Treppen.

„Ergötzung.“

Morgen den 13. December **3. Kränzchen im Wiener
Saale**. Gastbillets sind bei Hrn. L. Behringer im goldenen
Einhorn u. Abends an der Kasse zu haben. **Der Vorstand.**

Große Funkenburg.

Heute Freitag den 12. December **starkbesetztes Con-
cert.** **Hauschild.**

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden **Concert** und
warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein
C. G. Paas auf der großen Funkenburg.

Tauchaer Bierniederlage,

Gewandgäßchen Nr. 1. Heute Abend Schweinsknoche-
chen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut.

Heute großes Schlachtfest. Früh zu Wellfleisch, Abends zu
frischer Wurst und Wurstsuppe ladet ergebenst ein
C. Geißler in Reichels Garten.

Heute früh ladet zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst
und Suppe ergebenst ein **F. Senf**, Quersstraße.

Heute Freitag den 12. December lade ich zum **Schlacht-
fest** ergebenst ein.
Neuschönfeld. **G. Gräfe.**

Gosenthal.

Heute den 12. December **Schweinsknochechen** mit
Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, so wie auch
extrafeine **Gose**, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochechen mit Thüringer
Klößen ergebenst ein **A. Seyser.**

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
J. Ch. Gröber, Johannisgasse Nr. 6—8.

Heute Abend Schweinsknochechen mit Klößen nebst einem
ausgezeichneten Glas Bier bei
C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Heute Abend von 5 Uhr an Schweinsknochechen mit passenden
Zuspeisen bei **C. G. Kofmehl**, Ritterstraße Nr. 33.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochechen mit Klößen und
Meerrettig ein **J. G. Böttiger**, Salzgäßchen 4.

Oberschenke zu Eutritzsch.

Heute Freitag Schweinsknochechen mit gebackenen Klößen.
C. Müller.

Heute Abend Schweinsknochechen mit Klößen, Sauerkraut und
Meerrettig bei **W. Köpfiger** im goldenen Hirsch.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Gänsebraten ergebenst ein **Senze** in Reichels Garten.

Einladung.

Heute den 12. Decbr. ladet zu Schweinsknochen ergebenst ein **Gräfe** in Eutritzsch.

Morgen Schlachtfest bei **Karl Birkner**, Neumarkt 11/18.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **August Leube**, Nicolaistraße Nr. 6.

Morgen Schweinsknochen mit Meerrettig, Klößen und Sauerkraut in **Friedrichs Restauration**, Dresden Str. 2.

Morgen Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei **August Otto**, Ulrichsgasse Nr. 10.

Einladung.

Sonnabend den 13. December Schlachtfest; auch bemerke ich noch, daß das Zorbauer Gesundheitsbier ausgezeichnet ist.

August Heinecke, hohe Straße Nr. 7.

Morgen zum Schlachtfest bei **Robert Pfloß**.

Morgen großes Schlachtfest. Früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe und ausgezeichnetem Mödniger Bier ladet ergebenst ein

J. D. Thieme, Ritterstraße Nr. 22.

Morgen Schlachtfest, früh von 8 bis 9 Uhr Wellfleisch und Abends Gänsebraten, nebst andern Speisen, wozu einladet **August Jbbe**.

Morgen von 9 Uhr an ladet zu Speckluchen ergebenst ein **F. C. Andreas**, große Fleischergasse Nr. 13. NB. Das Mödniger und Lagerbier ist gut.

Ein schwarzseidner Regenschirm, erkenntlich am Griff mit Messingband in Ringform, ist irgendwo stehen geblieben. Der Finder wird gebeten, solchen gegen eine Belohnung im **Gewölbe von F. W. Wirth** abzugeben.

Vor einiger Zeit ist ein schwarzseidner Regenschirm vertauscht worden; der fehlende ist am Griffe mit einer weißen Schraube versehen, und es wird höflichst gebeten, da selbiger ein Andenken ist, ihn gegen einen desgleichen und gute Belohnung umzutauschen **Klostergasse No. 5 parterro**.

* 66. *

Gröber.

Emilie! Messe?

Was wahr ist, ist wahr!

Wer ein feines Löpschen Lükschenaer Bier trinken will, der bemühe sich in den Lükschenaer Keller, Reichstraße Nr. 3.

Mehrere Bierfreunde.

Herrn **Carl Hoff** gratuliert von Herzen zu seinem heutigen **40. Wiegenfeste** seine Freundin

H. Brofen.

Antwort auf die Frage an Architekten.

Da die Tragkraft der Brücke im quadratischen, und das Gewicht derselben im kubischen Verhältnisse wächst, so wiege man das Modell, multiplicire das gefundene Gewicht, in Centner ausgedrückt, mit 12. und addire hierzu $69\frac{1}{2}$ Centner. Dies giebt das Gewicht, mit welchem das Modell unter der gegebenen Bedingung zu belasten ist. **E. J.**

Wegen meiner plötzlichen Abreise von hier kann ich meinen Freuden und Bekannten nur auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl zurufen. Leipzig, am 11. Decbr. 1845.

Józef Natanson.

Bermag, nächst der Ergebung in Gottes unerforschlichen Rathschluß, etwas unsern tiefen, herben Schmerz über den Verlust des geliebten Gatten und Vaters, des Oberpostraths **von Loeben**, zu lindern, so ist es die innige, dem Herzen so wohlthuende Theilnahme, die uns von allen Seiten so reich und erhebend bezeugt worden ist, die sich namentlich auch durch die überaus zahlreiche Begleitung des theuern Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte so herzlich ausgesprochen hat. Unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank dafür. Leipzig, am 11. December 1845.

Die Hinterlassenen.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben beehre mich Verwandten und Freunden anstatt besonderer Meldung hierdurch anzuzeigen. Leipzig den 11. December 1845.

Eduard Deser.

Heute Abend $9\frac{1}{2}$ Uhr endete, vom Nervenschlag getroffen, **Friedrich August Zentsch**, im 49. Lebensjahre.

Diese traurige Nachricht seinen Verwandten und Bekannten. Leipzig, den 9. December 1845.

Die Hinterbliebenen.

Einpassirte Fremde.

v. Kuswin, Part. v. Halle, Hotel de Pologne.
Adelberg, Adv. v. Arnstadt, Poststraße 1.
Böhmg, Dek. v. Dresden, Stadt Rom.
Bruck, Kfm. v. Ratibor, und
Wissenbach, Gutsbes. v. Mainz, Hotel de Bav.
Bots, Kfm. v. Saarburg, und
Berg, D., v. Frankfurt a/M., Hotel de Pol.
Capelle, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Diepenbrock, Offic. v. Mainz, goldner Hahn.
Davvine, Buchhdlr. v. Neuenburg, St. Bresl.
Dieterlé, Part. v. Paris, Hotel de Baviere.
Eisenhardt, Justizcommiff. v. Eiferwerda, gr. Blumenberg.
Fischer, Gutsbes. v. Pausnitz, 3 Könige.
Grimm, Kfm. v. Treuen, Stadt London.
Hessmann, Bildh. v. Hannover, und
Hänsel, Stellmachermeister von Dschag, Stadt Breslau.
Hddike, Bürgermstr. v. Güstrow, Rh Hof.
Hermann, Dek. v. Zwickau, St. Breslau.
Hamacher, Kfm. v. Lenney, und
Hoffmann, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Pol.
v. Jaskoff, Frau, v. Petersburg, Stadt Rom.
Jansen, Kfm. v. Potsdam, Kranich.
Jacoby, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.

Kitschner, Kfm. v. Borna, Kranich.
Käferstein, Rautbes. v. Mosel, St. Breslau.
Kahlo, Handgräf. v. Frankfurt a/M., Reichsstraße 1.
Klmezyńska, Frau, v. Posen, St. Breslau.
v. Kowall, Leutn., v. Kiew, Hotel de Bav.
v. Kramer, Dekon. v. Halle, Palmbaum.
Kraft, Particulier, und
Kraft, Dekon. v. Wiesenburg, Stadt Berlin.
Liebe, Insp. v. Staffurth, und
Lardier, Kfm. v. Paris, Palmbaum.
Leonhardt, Kfm. v. Gotha, St. Breslau.
Müller, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Bav.
Merckel, Fräul., v. Plauen, St. Breslau.
Morin, Part. v. Müllsdorf, gr. Blumenberg.
Mynhofer, Sand. v. Kopenhagen, St. Rom.
Nerten, Kfm. v. Gummersbach, Stadt London.
Majer, Kfm. v. Lüttich, und
Müller, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
v. Nolte, Adv. v. Lüneburg, gr. Blumenberg.
Neubaue, Gutsbes. v. Saubach, Rhein. Hof.
Ohlmann, Kfm. v. Uhlfeld, und
Dese, Fräul., v. Aue, Stadt Breslau.
Pabst, Technik. v. Garschau, und
Phillips, Kfm. v. Birmingham, Hotel de Bav.

v. Philippstorn, Part. v. Wien, H. de Bav.
Reichert, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.
Reimarus, Kfm. v. Mareuil, gr. Blumenberg.
Stephan, Gutsbes. von Martinskirchen, großer Blumenberg.
Schmidt, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Bav.
Schulze, Kfm. v. Dresden, und
v. Solms, Graf, v. Wildenfels, Hotel de Bav.
Schreiber, Factor, v. Aue, Stadt Breslau.
Scheer, Part., und
Schneider, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.
v. Souffeschinska, Frau, v. Petersburg, Stadt Rom.
Schuska, Rent. v. Lemberg, Hotel de Pol.
Schaarschmidt und
Schreiterer, Fabrikten. v. Reichenbach, 3 Könige.
Suhlmann, Ingen. v. Dresden, Hotel garni.
v. Stamme, Kammerh., v. Gdrlsdorf, Hotel de Prusse.
v. Tscholouoff, Partic., und
v. Tollstoy, Frau, v. Petersburg, St. Rom.
v. Trebra, Baron, v. Schneeburg, Rheinischer Hof.
Walther, Gutsbes. v. Aken, Hotel de Pol.
v. Weidenfels, Part. v. Berlin, Palmbaum.

Druck und Verlag von **E. Polz.**